18. Der Freiherr von Münchhausen als kühner Schwimmer.

Am anderen Abend hatten sich die Freunde des Freiherrn rechtzeitig bei ihm eingefunden, um bei einer Flasche guten Weines die Erzählung weiterer Abenteuer von ihm zu vernehmen.

„Sie werden vielleicht auch schon," so begann der Freiherr, „von meiner besonderen Ausdauer im Schwimmen gehört haben. Daß ich wirklich ein vortrefflicher Schwimmer bin, möge Ihnen folgendes Stücklein beweisen: Ich wurde einst im Auftrage des Staates in einer höchst wichtigen und dringlichen Angelegenheit nach London zu Sr. Majestät dem Könige geschickt. In höchster Eile fuhr ich Tag und Nacht durch, um Calais zu erreichen. Des Abends kam ich daselbst mit gänzlich abgehetzten Pferden an. Aber o Jammer! Das Postschiff war gerade vor einer halben Stunde in See gegangen! Um nun nicht zwei Tage lang müßig in Calais liegen zu bleiben, entschloß ich mich kurz, auf meine Kunst im Schwimmen vertrauend, dem Schiff nachzuschwimmen. Eiligst zog ich mich aus, packte meine Sachen in ein wasserdichtes Bündel, hing selbiges auf den Rücken und warf mich wohlgemut in die Wogen. Mit aller Macht strebte ich voran und nach Verlauf einer halben Stunde, hatte ich die Freude die Lichter des Schiffes in der Ferne zu erkennen. Noch eine halbe Stunde und ich hatte das Fahrzeug erreicht. Munter kletterte ich an der Seite über die Brüstung